

Der Stein- und Skulpturenpfad

Eine Zeitung als Einwickelpapier für Schuhe in einem Paket, welches mir ins Ruhrgebiet geschickt wurde, gab den Ausschlag.

In dieser Zeitung las ich den bebilderten Bericht von der Einweihung des Stein- und Skulpturenpfades auf dem Sonnenbankweg in Schulenberg.

Da schon lange ein Kurzurlaub von mir in den Harz geplant war, nahm ich diesen Bericht zum Anlass, doch nun zu meiner Cousine in Clausthal-Zellerfeld anzureisen.

Wechselnde Eindrücke beschieden mir positive aber auch negative Stimmungen. Was hatte sich nach der langen Zeit alles verändert. Auch in Schulenberg sah manches ganz anders aus, als ich es in Erinnerung hatte. Der Anblick der Okertalsperre ließ in mir die wehmütige Frage aufkommen „wo ist denn das Wasser geblieben“? Auf Postkarten sah der Stausee immer vollgefüllt aus.

Aber einen besonders schönen Anblick boten mir allerdings die Steine und Skulpturen auf dem Sonnenbankweg. Es ist faszinierend anzusehen, was die Künstler mit ihren Motorsägen aus Baumstämmen herausgearbeitet haben.

Von Holzschuh, Eule, Wichtel, Wolf, Adler und vieles mehr reicht die Palette der dargestellten Motive. Großartig die Idee einen Gesteinsbrocken in einer Astgabel zu plazieren. Eine Schaukel für Kinder habe ich natürlich auch ausprobiert. Erinnerungen wurden wach. Tonnen schwere Steine deren Namen ich teilweise nicht kannte, mit lehrreichen Erläuterungen, säumten im Wechsel zu den Skulpturen den Weg. Und immer war der Blick zum Brocken frei.

Glückwunsch liebe Schulenberger, da habt ihr etwas Großartiges geschaffen.

Bärbel Bentlage
Wülfrath